

HOCKEY /Der Rheydter Spielverein ist Deutscher Pokalsieger

Sensation geschafft – es war ein Erfolg der Moral

Von ANDREAS CÜPPERS

Samstagabend, Punkt 18.36 Uhr in Hamburg: Schläger fliegen weg, die Arme werden nach oben gerissen, Spieler und Fans umarmen sich. Der Rheydter Spielverein ist soeben Deutscher Hockey-Pokalsieger geworden. Mit 3:2 gewinnt die Mannschaft von Herbert Zangerle gegen den hohen Favoriten Club an der Alster aus Hamburg. Eine Stunde vor den Jubel Szenen hätte wahrscheinlich niemand an die Sensation geglaubt. Ohnehin als Außenseiter angetreten, lag der RSV nach 25 Minuten durch zwei Treffer von Nationalspieler Tobias

Hentschel mit 0:2 hinten. „Dabei waren wir in der ersten Halbzeit eigentlich die bessere Mannschaft“, meint RSV-Trainer Herbert Zangerle, dessen Spieler zu keinem Zeitpunkt der Partie aufsteckten.

Kurz vor der Pause wurden die Rheydter erstmals für ihre Moral belohnt. Der polnische Ex-Nationalspieler Karol Podzorski erzielte nach Pfortentreffer seines Landsmanns Piotr Mikula den Anschlusstreffer. Nach der Halbzeit setzte der RSV seine Aufholjagd fort und konnte in der 42. Minute durch Routinier Patrick Trueson nach kurzer Ecke ausglei-

chen. „Dann sind wir zu sehr unter Druck geraten“, sagt Herbert Zangerle, „haben zu viele Ecken kassiert.“ Von denen wurde jedoch eine nach der anderen von Olaf Maack oder Tomasz Szmidi zu Nichte gemacht.

Neun Minuten vor Schluss avancierte Andre Theuerzeit zum Matchwinner für den RSV. Einen Freischlag von Wolfgang Korres verwertete der 25-Jährige zum 3:2. Die letzten Minuten stand auf der Rheydter Ersatzbank niemand mehr still. Jede gelungene Aktion wurde von den über 100 mitgereisten Fans aus Rheydt begeistert applaudiert. Alster konnte dem Kampfgeist der Gäste nichts entgegensetzen – auch die vielen Nationalspieler auf Seiten der Hamburger konnten nur wenig Akzente setzen. „Die Rheydter Mannschaft hat in der zweiten Halbzeit mit letzter Emotion und Leidenschaft gespielt“, stellte Bundestrainer Bernhard Peters fest.

Zangerle war „hin und weg“

Der lang ersehnte Abpfiff machte den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte perfekt. „Ich bin hin und weg von der Moral, die meine Mannschaft bewiesen hat“, sagte der überglückliche Trainer Herbert Zangerle. Kaum einer konnte den Erfolg realisieren. „Ich kann das alles gar nicht glauben“, sagte Teammanager Alexander Trueson auch noch über eine Stunde nach dem Abpfiff. Für Kapitän Uli Mayer war der Sieg seiner Mannschaft redlich verdient: „Wir waren taktisch sehr gut eingestellt und den Alsteranern fiel nicht sehr viel gegen uns ein.“

Bei aller Euphorie betonten sowohl Spieler als auch Trainer, „man müsse auf dem Boden bleiben“ und „die Kirche im Dorf lassen“. Zeit zum Feiern bleibt kaum. Am nächsten Sonntag geht's wieder nach Hamburg – diesmal in der Bundesliga und wieder gegen den Club an der Alster.



Freude beim Rheydter SV: Karol Podzorski, nachdem er Patrick Trueson per Ecke das 2:2 aufgelegt hat.

Foto: Wiechmann